

Syed Kashif Raza

von Almuth Degener

Zur Person

Syed Kashif Raza wurde am 10. Mai 1973 geboren, er ist verheiratet und lebt in Karachi. Er hat für verschiedene Medien gearbeitet und ist seit 2008 Senior Producer/Executive Producer bei dem Nachrichtensender Geo News. Er nahm an zahlreichen Konferenzen in Pakistan, am Rekhta Literature Festival in Delhi und am Global Media Forum in Bonn teil, organisierte selbst literarische Events und arbeitete als Dozent bei verschiedenen Schreibworkshops mit. Er ist Herausgeber des Literaturmagazins *Karachi Review*.



Foto: Almuth Degener 2025

In Pakistan ist Syed Kashif Raza als Intellektueller, Journalist und TV-Redakteur, als Literaturkritiker, als Dichter und seit seinem ersten Roman *Vier Derwische und eine Schildkröte* (im Urdu-Original *cār darweš aur ek kachuā*) auch als Romanautor bestens bekannt. Darüber hinaus ist er auch als Übersetzer tätig, zu den Autoren und Autorinnen, deren Werke er ins Urdu übertrug, gehören Romane von Arundhati Roy, Muhammad Hanif, Maniza Naqvi, dazu liegen eine ganze Reihe von Texten vor, die in seiner Urdu-Übersetzung in verschiedenen Literaturzeitschriften veröffentlicht wurden, u. a. von James Joyce, Jorge Luis Borges, H. E. Bates, Carlos Fuentes, Aharon Appelfeld, Josip Novakovich, Isabel Allende, Iain Banks. Von Noam Chomsky übersetzte er die Interview-Sammlung *9-11* zu den Anschlägen auf das World Trade Center 2001 und das USA-kritische Buch *The Culture of Terrorism*.

Hier geht es nicht in erster Linie um den Übersetzer Syed Kashif Raza, sondern um den Romanautor. Aber die Liste der von ihm übersetzten Autoren lässt die Bandbreite seiner Interessen erahnen, die Literatur ebenso betreffen wie Politik, Geschichte, Philosophie und Film. Er beherrscht neben Urdu auch Panjabi, Sindhi und Englisch, lernt gern Fremdsprachen und liebt es zu reisen, er hat zahlreiche Länder in Europa, Asien, Nordamerika und Afrika besucht.

Das literarische Werk

Syed Kashif Raza hat sich seinen Ruf als bedeutender Autor, vor allem als Lyriker, erworben. Sammlungen seiner Gedichte erschienen in den Jahren 2003 (*Muḥabbat kā maḥall-e vuqūʻ*) und 2012 (*Mamnūʻ mausamō kī kitāb*). Gedichte von ihm wurden ins Englische, Arabische, Hindi und Sindhi übersetzt.

2022 war er Mitherausgeber einer Anthologie, die sich in Bild und Text mit den Erfahrungen der Corona-Pandemie auseinandersetzt (*Between Quarantine and Quest*. Hrsg. Von Naila Mahmood und Kashif Raza).

Vier Derwische und eine Schildkröte ist Syed Kashif Razas erster Roman, er erschien 2018 und wurde 2020 mit dem UBL Prize for Best Fiction ausgezeichnet und schaffte es auf die Shortlist für den KLF (Karachi Literary Festival) Literaturpreis für Urdu.

Die Protagonisten des Romans, die vier „Derwische“, erzählen ihre jeweils eigenen Geschichten. Der Journalist Javed Iqbal ist Besitzer der Schildkröte Archimedes und ein Mann, der nach der idealen Frau sucht; doch bleiben seine Versuche, sich wirklichen Frauen zu nähern, in Voyeurismus stecken. Sein Halbbruder, der ebenso beliebte wie verantwortungsvolle Philosophieprofessor Aftab Javed, hat noch nie eine Beziehung gehabt, noch angestrebt. Überaus erfolgreich dagegen beim weiblichen Geschlecht ist Iqbal Muhammad Khan, charmanter Diener der Liebe und der Poesie mit einem Faible für die alte Geschichte des Landes. Schließlich ist da noch der unglückliche, von allen schikanierte Dorfjunge Bala, der seine Schwester vor den Avancen junger Männer schützen will und unter den Einfluss islamistischer Terroristen gerät.

Viel in dem Buch handelt von Frauen in der Gestalt, wie sie sich in den Gedanken und Fantasien der männlichen Protagonisten darstellt. Auf den ersten Blick könnte man sogar meinen, es mit einem sexistischen, sogar frauenfeindlichen Roman zu tun zu haben. Aber dann zeigt sich, dass mit dieser Wahrnehmung bestenfalls die Oberfläche erfasst wird. Den Rahmen der Handlung bilden zwei historische Bombenanschläge auf die ehemalige Premierministerin Pakistans, Benazir Bhutto mit islamistisch-terroristischem Hintergrund. Denn *Vier Derwische und eine Schildkröte* ist ein politisches und ein philosophisches Buch. Sexualität wird hier zum Ausdruck der gesellschaftlichen und politischen Realität Pakistans.

Zu den Stimmen der vier Derwische tritt die des Erzählers als metafiktionales Element, sowie die Stimme der Schildkröte. Die Schildkröte ist zugleich eine symbolische und eine durchaus reale Figur, eine Schildkröte im Terrarium und eine überzeitliche, für die Gesellschaft unsichtbare und dennoch allwissende Lieferantin spöttischer Kommentare, eine Art frivoles, nicht salonfähiges Alter Ego der Figur des Erzählers.

Der Roman ist ein kluges und witziges literarisches Werk, ein Kommentar zur gegenwärtigen Situation Pakistans und ein Manifest gegen die im System verankerte zunehmende religiöse und soziale Intoleranz und Gewalt.

Auf Deutsch erschienen

Vier Derwische und eine Schildkröte. Roman. Übersetzt von Almuth Degener. Draupadi Verlag 2024, 288 S.

[Leseprobe](#) aus *Vier Derwische und eine Schildkröte*